

verengt. Der Weg führt hoch oben über dem in der Tiefe hinabtosenden Thalbach, dem Kärstelenbach, auf den Terrassen hin, welche zur Eiszeit den Thalboden bildeten, und in deren Grund sich seit Rückgang der glacialen Gletscher der Kärstelenbach so tief eingegraben hat. Viel gerühmt werden die Schönheiten des Maderaner Thales, doch wir sehen davon nichts. Dichter werden wieder die Nebel, neuerdings beginnt es zu regnen: triefend nass erreichen wir die Thalmündung, marschieren unter der berühmten, 54 Meter hohen Eisenbahnbrücke durch und betreten das am äußersten oberen Ende des flachen Reußthalbodens gelegene Dorf Amsteg.



Abb. 154. Appenzeller Stickerinnen.